



Wäller Heimat-Jahrbuch sucht wieder Autoren

„Handwerk im Westerwald“ ist Schwerpunktthema 2019

Jüngst legte das Redaktionsteam der Wäller Heimat (Mitglieder: Christian Buchner, Dr. Manfred Ehrenwerth, Dr. Moritz Jungbluth, Barbara Kregel, Antonius Kunz, Dr. Markus Müller, Markus Müller, Matthias Schneider, Elisa Klees und Alexandra Marzi) das Schwerpunktthema

für die 33. Ausgabe des Heimatjahrbuches für das Jahr 2019 fest. Das Handwerk gehört zu der Geschichte des Westerwaldes und verbindet in vielerlei Hinsicht Tradition und Moderne. Ob Tischlerei, Schuhmacher, Bäcker oder Friseur, das Handwerk ist allgegenwärtig und hat

den Westerwald geprägt - haben sich doch viele Familienbetriebe zu erfolgreichen Unternehmen oder besonderen Manufakturen weiterentwickelt. Aber auch die Ortsbilder und Familiengeschichten sind gezeichnet von allerlei Arten des Handwerks.

ausschuss freut sich über alle Beiträge“, betont Landrat Achim Schwickert. „Wir freuen uns besonders, dass die vorherige Ausgabe der „Wäller Heimat“ zum Thema Essen und Trinken im Westerwald zum ersten Mal komplett in Farbe erscheinen konnte und bis auf wenige Exemplare bereits ausverkauft ist.“



Das Schwerpunktthema der „Wäller Heimat 2019“ lautet „Handwerk im Westerwald“.

Für schreibkundige Leserinnen und Leser der Wäller Heimat ergeben sich viele Möglichkeiten und Aspekte, um dieses vielschichtige und wichtige Thema rund um die Handwerkerschaft im Westerwald darzustellen und zu veröffentlichen.

Aber nicht nur zum Schwerpunktthema werden wie immer Beiträge gesucht. „Die Wäller Heimat lebt von der Vielfalt der Beiträge aus Regionalgeschichte, Natur-, Heimat- und Volkskunde. Egal, ob in Hochdeutsch oder Mundart. Der Redaktions-

Die besten Beiträge wählt das Redaktionsteam für die Veröffentlichung aus. Einsendeschluss ist der 18. Mai 2018.

Beiträge bitte – möglichst als Word-Datei – an folgende E-Mail-Adresse senden: waealler.heimat@westerwaldkreis.de Beiträge in Papierform wie gewohnt an: Redaktion Wäller Heimat, Peter-Altmeier-Platz 1, 56410 Montabaur. Weitere Infos unter Telefon: 02602 124-400.

Drei große Wäller Orchester musizieren am 18. März in Nauort

Oberstleutnant Scheibling und einheimische Orchesterleiter dirigieren 250 Blasmusiker

Was vor 22 Jahren von Kreismusikleiter Marc Leonardi neu ins Leben gerufen wurde, hat sich längst zum Geheimtipp für Freunde konzertanter Blasmusik entwickelt. Musizieren mit Gleichgesinnten, gemeinsames Instrumentalspiel mit Gleichaltrigen, Erfahrungen mit namhaften Gastdirigenten sowie geselliger Erfahrungsaustausch nach ei-

nem Probenstag lassen die Vorbereitungsphasen sowie das darauf folgende Serenadenkonzert zu einer nachhaltigen Erfahrung aller Mitwirkenden sowie auch für die Zuhörer werden.

Der Kreismusikverband Westerwald veranstaltet das alljährliche Serenadenkonzert in diesem Jahr am 18. März in der Nauorter Turnhalle. Unterstützung vor Ort

leistet der Musikverein Nauort. Drei große Projektorchester, deren Mitglieder ausschließlich aus dem Westerwald kommen, geben in Nauort ihre musikalische Visitenkarte ab und präsentieren den blasmusikalischen Leistungsstand des Westerwaldes. Alle Musikerinnen und Musiker sind in ihrem jeweiligen Heimatverein aktiv. Die Ausbildung

erfolgte zum großen Teil durch die Kreismusikschule. Bis auf das Sinfonische Blasorchester Westerwald (SBO) sind die Dirigenten ebenfalls alle Westerwälder und leisten in ihren Heimatvereinen erfolgreiche Arbeit. Den größten Platzbedarf auf der Bühne beanspruchen auch in diesem Jahr die rund 110 Kinder und Jugendlichen, die unter der Leitung von Christoph Zirfas und Marco Heibel musizieren. Für das SBO (70 Musiker) konnte in diesem Jahr der Chef des Musikkorps der Bundeswehr, Oberstleutnant Christoph Scheibling gewonnen werden. Im großen Kreisorchester Westerwald haben sich rund 70 Musiker zusammengeschlossen.

Das Konzert in der Turnhalle Nauort beginnt am 18.03.2018 um 16.00 Uhr. Der Eintritt kostet 8 Euro, Kinder bis einschließlich 15 Jahren sind frei.

